

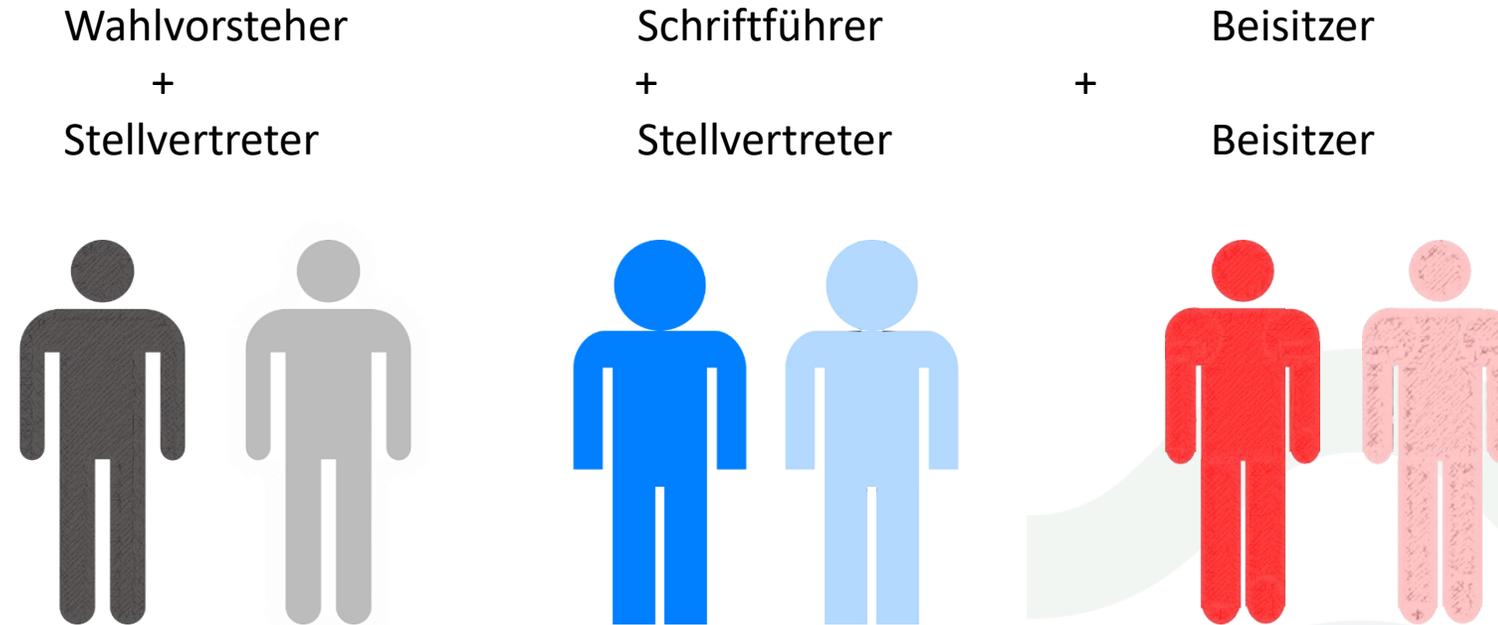


Bürgerentscheid am 22.01.2023

Wahlhelferinformation Urnenwahl

Nußloch, der 15.01.2023

Hinweis: In diesem Dokument verwendete Bezeichnungen wie z.B. „Schriftführer“ oder „Abstimmende“ stehen jeweils für Singular und Plural und werden geschlechtsneutral verwendet und schließen jegliche Geschlechtsform ein. Dies erfolgt aus Gründen der Lesbarkeit und beinhaltet weder Ausschluss noch Wertung.

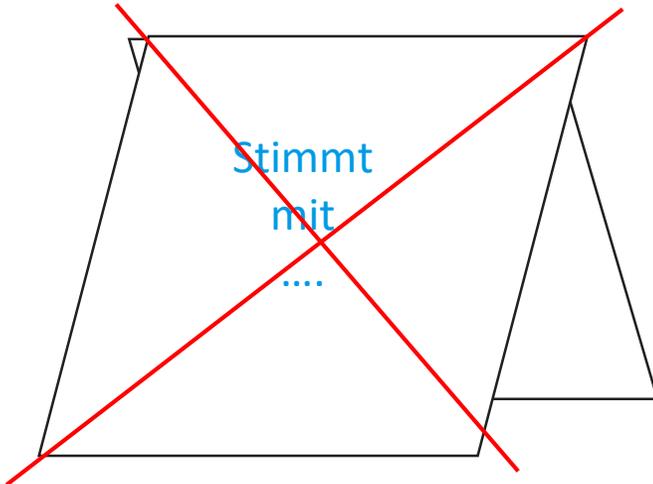


Es wurden insgesamt 6 Personen pro Wahlbezirk bestellt.

Wichtig:

Während jeder Schicht müssen immer 3 Mitglieder im Wahllokal anwesend sein.

Zur Auszählung ab 18:00 Uhr dann wieder alle Mitglieder (mindestens jedoch 5).



Bitte achten Sie vor Beginn der Abstimmungshandlung darauf, dass sich **in** und **an** dem **Gebäude**, in dem sich der Wahlraum befindet sowie **unmittelbar vor dem Zugang** zu dem **Gebäude (ca. 20 m)** keine Wahlplakate oder sonstige Wahlpropaganda befinden.

Sollten Sie hier etwas feststellen, entfernen Sie diese Plakate oder geben Sie noch **vor 8:00 Uhr** dem Wahlamt unter Tel: 901-101 Bescheid, damit diese Plakate umgehend entfernt werden können.

- Der **Wahlvorstand** sorgt als Kollegium für die **ordnungsgemäße Durchführung der Abstimmung**. Alle wichtigen Fragen entscheidet der Wahlvorstand durch Beschluss.
- Der Wahlvorstand
 - sorgt für Ruhe und Ordnung im Wahlraum,
 - achtet auf die Wahrung des Wahlheimnisses bei der Stimmabgabe und bei seiner Tätigkeit (z. B. Name, Vorname, Wohnung des Wählers nicht laut nennen),
 - beschließt die Zulassung oder Zurückweisung eines Stimmberechtigten bzw. Inhabers eines Wahlscheins,
 - entscheidet über die Gültigkeit einer Stimme,
 - entscheidet über alle Vorkommnisse bei der Abstimmungshandlung und Stimmenauszählung,
 - stellt das Abstimmungsergebnis im Wahlbezirk fest.

Wählerverzeichnis Eintragung / Berichtigung vor Beginn der Abstimmungshandlung (1)

- In das Wählerverzeichnis werden **alle stimmberechtigten Personen** nach Familiennamen, Vornamen, Tag der Geburt und Wohnung eingetragen.
- Die Stimmberechtigten sind **fortlaufend nummeriert**. Stimmberechtigte, die auf Antrag in das Wählerverzeichnis aufgenommen wurden, werden am Ende aufgeführt (Wähler-Nr. 5000 ff.).
- Der Wahlvorsteher **berichtigt** ggf. das **Wählerverzeichnis**, **wenn** er ein **besonderes Verzeichnis** über Wahlscheine **erhalten** hat, die an Stimmberechtigte berechnete nach Abschluss des Wählerverzeichnisses erteilt worden sind, indem er:
 - a) bei dem betreffenden Stimmberechtigten (Nr. 31) in der Spalte für die Stimmabgabe den Sperrvermerk „**W**“ oder „**Wahlschein**“ einträgt;

Wahlarten: Bürgerentscheid		BE	Stimmvermerke				Bemerkungen + lfd. Nr.
Mayer, Josef Hauptstr. 3	11.01.1950	W				31	
Eberle, Paul Hauptstr. 5	09.11.1955					32	

b) die **Abschlussbeurkundung** des Wählerverzeichnisses in der dafür vorgesehenen **linken** Spalte **berichtigt**.

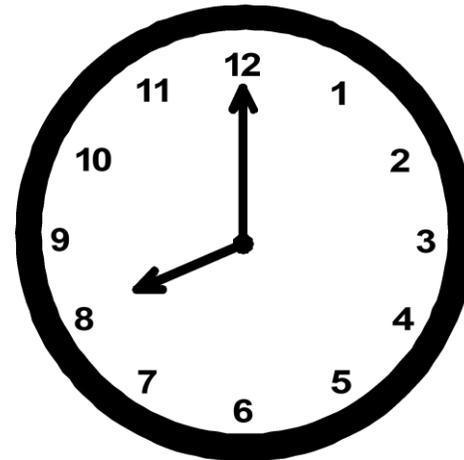
Beispiel: 1 Person hat nachträglich einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

Kennbuchstabe		Berichtigt gemäß § 27 Abs. 2 Satz 2 KomWO	Berichtigt gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 KomWO
A1 Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	<u>1320</u> Personen	1319 Personen	____ Personen
A2 Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	<u>148</u> Personen	149 Personen	____ Personen
A1 + A2 Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragen	<u>1468</u> Personen	1468 Personen	____ Personen

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**.

Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

- Der Wahlvorsteher **eröffnet** die **Abstimmungshandlung** pünktlich um **8:00 Uhr**, indem er die **Beisitzer** auf ihre Verpflichtung zur **unparteiischen Wahrnehmung** ihrer Aufgaben und zur **Verschwiegenheit hinweist**.
- Der Wahlvorsteher überzeugt sich, dass die **Wahlurne leer** ist. Er **verschließt** dann die **Wahlurne** und nimmt den Schlüssel in Verwahrung. Die Urne muss bis zum Schluss der Wahlhandlung geschlossen bleiben.



Wählerverzeichnis Berichtigung während der Abstimmung (1)

Hat ein Stimmberechtigter am Wahltag **bis 15 Uhr** einen **Wahlschein** erhalten, weil er **plötzlich erkrankt** ist, berichtigt der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis, indem er

- a) bei dem betroffenen Stimmberechtigten (Nr. 32) im **Wählerverzeichnis** in der Spalte für die Stimmabgabe den **Sperrvermerk „W“** oder **„Wahlschein“** einträgt und

Wahlarten: Bürgerentscheid		BE	Stimmvermerke				Bemerkungen + lfd. Nr.
Mayer, Josef Hauptstr. 3	11.01.1950	W					31
Eberle, Paul Hauptstr. 5	09.11.1955	W					32

Wählerverzeichnis Berichtigung während der Abstimmung (2)

b) die **Abschlussbeurkundung** des **Wählerverzeichnisses** in der dafür vorgesehenen rechten Spalte **berichtigt**.

Beispiel: 1 Person hat bis 15 Uhr einen Wahlschein ausgestellt bekommen.

Kennbuchstabe		Berichtigt gemäß § 27 Abs. 2 Satz 2 KomWO	Berichtigt gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 KomWO
A1 Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	<u>1320</u> Personen	1319 Personen	1318 Personen
A2 Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ (Wahlschein)	<u>148</u> Personen	149 Personen	150 Personen
A1 + A2 Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragen	<u>1468</u> Personen	1468 Personen	1468 Personen

Die **Gesamtzahl** der eingetragenen Personen bleibt **unverändert**.

Der Wahlvorsteher hat die Korrektur mit seiner Unterschrift zu bescheinigen.

1. Der Stimmberechtigte erhält nach Eintritt in den Wahlraum einen amtlichen Stimmzettel für den Bürgerentscheid. Hierbei wird bereits die Wahlbenachrichtigung oder der Wahlschein kontrolliert.
2. Der Stimmberechtigte gibt seine Stimme geheim und persönlich in der Wahlkabine ab und faltet den Stimmzettel zusammen. In der Wahlkabine darf **nicht fotografiert** oder **gefilmt** werden.
3. Der Stimmberechtigte tritt an den Wahltisch, wo nochmals zu prüfen ist, ob er zur Stimmabgabe berechtigt ist.
4. Sobald der Schriftführer den Namen im Wählerverzeichnis gefunden bzw. der Wahlvorsteher den Wahlschein geprüft hat und kein Anlass zur Zurückweisung besteht, gibt der Wahlvorsteher die Wahlurne frei und der Stimmberechtigte wirft den Stimmzettel selbst in die Urne ein. Der Schriftführer vermerkt die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis in der entsprechenden Spalte.

Sonderfall 1:

Ein Stimmberechtigter, der mit seinem **eigenen roten Wahlbrief persönlich** im Wahllokal erscheint, kann zur Stimmabgabe mit dem daraus entnommenen Wahlschein zugelassen werden.

Wichtig: Neuer Stimmzettel ausgeben.

Sonderfall 2:

Ein Stimmberechtigter möchte den roten Wahlbrief für eine **andere Person** dem Wahlvorstand übergeben. Die Abgabe von Wahlbriefen ist nur bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle bis 18:00 Uhr und nicht beim Wahlvorstand möglich.

Sollte dennoch aus Gefälligkeit ein Wahlbrief auf eigene Gefahr angenommen werden, muss vorher geklärt sein, dass dieser auch rechtzeitig vor 18 Uhr die angegebene Stelle erreicht.

Keinesfalls darf dieser **Wahlbrief** bei einem Urnenwahlbezirk zur **Auszählung geöffnet** werden!

Wählen mit Wahlschein:

1. Sobald der Wahlvorsteher den Wahlschein geprüft hat, gibt der Wahlvorsteher die **Wahlurne frei**.
2. Der Stimmberechtigte hat den gefalteten **Stimmzettel** selbst in die **Wahlurne** zu **werfen**.
3. Im Wählerverzeichnis wird **kein Vermerk** angebracht!
4. **Der Wahlschein wird einbehalten. Achtung: Keinesfalls das Wählerverzeichnis ergänzen**

Der Wahlvorsteher hat einen **Stimmberechtigten zurückzuweisen**, der

1. **nicht** im **Wählerverzeichnis** eingetragen ist und **keinen Wahlschein** besitzt,
2. **im Wählerverzeichnis gestrichen** ist; dann ist ein maschineller (= = =) oder manueller Streichungsvermerk angebracht,
3. sich auf Verlangen des Wahlvorstandes **nicht ausweisen kann** oder die zur Feststellung der Identität erforderliche Mitwirkung beim Abgleich von Gesicht und Ausweispapier verweigert,
4. **keinen Wahlschein** vorlegt, obwohl sich im **Wählerverzeichnis** ein **Vermerk** befindet, es sei denn, es wird nach Rückfrage beim Wahlamt festgestellt, dass er nicht in das Wahlscheinverzeichnis eingetragen wurde,
5. **bereits** einen **Stimmabgabevermerk** im **Wählerverzeichnis** hat, es sei denn, er weist nach oder der Wahlvorstand erkennt, dass er noch nicht gewählt hat.

Glaut der Wahlvorsteher das Wahlrecht einer in das Wählerverzeichnis eingetragenen Person **beanstanden** zu müssen oder werden sonstige Bedenken an der Zulassung zur Stimmabgabe erhoben, so **beschließt** der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluss ist in der Niederschrift zu vermerken.

Der Wahlvorsteher hat einen **Stimmberechtigten zurückzuweisen**, der

1. seinen **Stimmzettel außerhalb** der **Wahlkabine gekennzeichnet** oder gefaltet hat,
2. seinen Stimmzettel so **gefaltet** hat, dass die **Stimmabgabe erkennbar** ist,
3. ihn mit einem **äußerlich sichtbaren**, das Wahlgeheimnis offensichtlich gefährdenden **Kennzeichen** versehen hat,
4. für den Wahlvorstand erkennbar in der Wahlkabine **fotografiert** oder gefilmt hat, oder
5. für den Wahlvorstand erkennbar, **mehrere** oder einen **nicht amtlich** hergestellten **Stimmzettel** abgeben oder mit dem Stimmzettel einen weiteren **Gegenstand** in die Urne werfen will.

Bei diesen Zurückweisungen ist auf Verlangen des Wählers ein **neuer Stimmzettel** auszuhändigen, nachdem er den alten Stimmzettel im Beisein eines Mitglieds des Wahlvorstandes vernichtet hat.

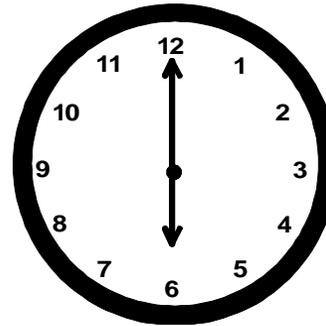
Es kommt immer wieder vor, dass **Wahlscheine** für ungültig erklärt werden müssen, z. B. wenn der Stimmberechtigte nachweist, dass er den Wahlschein nicht erhalten hat oder wenn der Inhaber eines solchen Dokumentes verstirbt.

Deshalb erhalten die Wahlvorsteher ein „**Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine**“. Dieses **Negativverzeichnis** ist bereitzulegen.

Jeder vorgelegte **Wahlschein** ist mit diesem Verzeichnis zu **vergleichen**. Erscheint ein Wahlschein zweifelhaft (fehlendes Siegel oder Aufdruck „Kopie“), ist das Wahlamt (06224/901-101) anzurufen und um Klärung zu bitten. Können die Bedenken nicht aufgeklärt werden, beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung des Wahlscheininhabers.

Schluss der Abstimmung

Die Abstimmungszeit muss **genau eingehalten** werden. Eine vorzeitige Schließung des Wahlraums ist ebenso unzulässig wie eine zu lange Öffnung. Genau **um 18 Uhr** sagt der Wahlvorsteher den Ablauf der Abstimmungszeit an.



Von da ab sind nur noch die **Stimmberechtigten** zur Stimmabgabe **zugelassen**, die **vor Ablauf** der **Abstimmungszeit** erschienen sind und sich im Wahlraum oder aus Platzgründen davor befinden.

Nach Ablauf der Abstimmungszeit eintreffende Personen ist der Zutritt zur Stimmabgabe zu sperren. Dabei muss die Öffentlichkeit gewährleistet bleiben; der Wahlvorsteher wird also die Anwesenden bitten, so lange im Raum zu bleiben.

Nachdem die vor Ablauf der Abstimmungszeit erschienenen Stimmberechtigten ihre Stimme abgegeben haben, erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmungshandlung für geschlossen.

Im **Anschluss** an die Abstimmungshandlung **ermittelt** der Wahlvorstand **ohne Unterbrechung** das **Abstimmungsergebnis** im Wahlbezirk.

Die Ergebnisermittlung umfasst die Feststellung der:

1. Zahl der Stimmberechtigten **A**
2. Zahl der Abstimmenden **B**
3. Zahl der ungültigen Stimmzettel **C**
4. Zahl der gültigen Stimmzettel = gültige Stimmen **D**
5. Zahl der gültigen Ja- und Nein-Stimmen **E**

Der **Schriftführer** überträgt aus der Beurkundung des Wählerverzeichnisses die Zahl der **Stimmberechtigten** in die Niederschrift (Abschnitt 5):

5. Abstimmungsergebnis	Kenn- Buchstabe	Zahl
Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Stimmberechtigte	A1 + A2	1468
Stimmberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“	A2	150
Abstimmende insgesamt	B	
davon Abstimmende mit Wahlschein	B1	
Ungültige Stimmzettel	C	
Gültige Stimmzettel = gültige Stimmen	D	

Vor Öffnen der Wahlurne werden alle **nicht benutzten Stimmzettel** und alle **sonstigen** für das Ergebnis-Ermittlungsverfahren nicht benötigten Papiere vom **Tisch entfernt**.

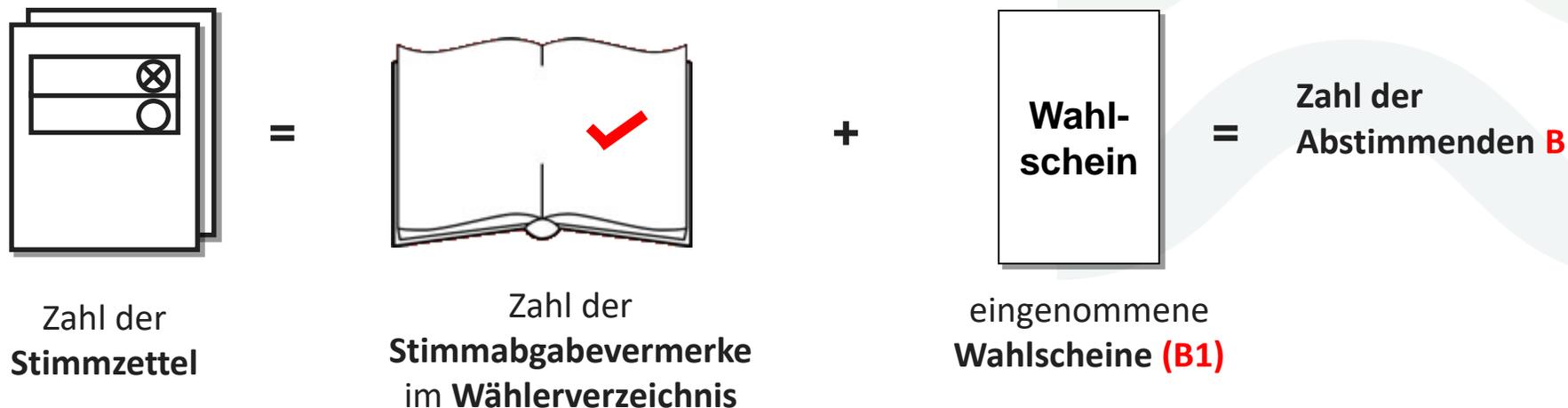
Dann werden

1. die **Stimmabgabevermerke** im Wählerverzeichnis (Schriftführer) und
2. die eingenommenen **Wahlscheine** (Schriftführer) gezählt.

Sofern diese Feststellung mindestens **50 Wähler** ergibt, werden anschließend die Wahlurne entleert und

3. die **entfalteten Stimmzettel** (Stapel von je 20 bis 50 Stück bilden) gezählt.

Die **Summe** der Stimmabgabevermerke/Wahlscheine muss mit der Zahl der Stimmzettel **übereinstimmen**.



Stimmt die Summe dieser Zahlen nicht überein, ist die Zählung zu wiederholen.

Ergibt sich auch bei **wiederholter** Zählung **keine** Übereinstimmung, ist dies in der Niederschrift (Ziffer 4.2 c) zu vermerken und, soweit möglich, zu erläutern (z. B. „**Ein Stimmabgabevermerk wurde versehentlich vergessen.**“)

Die Zahl der Stimmzettel ist unter Kennbuchstabe **B** in der Niederschrift (Abschnitt 5) einzutragen.

Die Zahl der eingenommenen Wahlscheine wird unter Kennbuchstabe **B1** in der Niederschrift (Abschnitt 5) eingetragen.

Der **Schriftführer** trägt die Zahl der Stimmzettel/Abstimmende und die Zahl der eingenommenen Wahlscheine in die **Niederschrift** ein (Abschnitt 5):

5. Abstimmungsergebnis	Kenn- Buchstabe	Zahl
Im Wählerverzeichnis insgesamt eingetragene Stimmberechtigte	A1 + A2	1468
Stimmberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“	A2	150
Abstimmende insgesamt	B	396
davon Abstimmende mit Wahlschein	B1	1
Ungültige Stimmzettel	C	
Gültige Stimmzettel = gültige Stimmen	D	

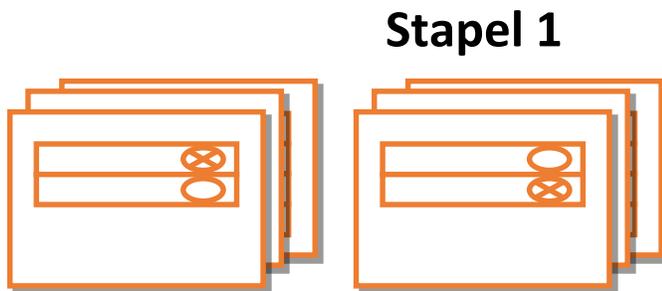
Sonderfall: Weniger als 50 Abstimmenden

- Ergibt die Feststellung, dass **weniger als 50 Abstimmende** ihre Stimme abgegeben haben, ordnet der Vorsitzende des Gemeindevwahlausschusses (GWA) an, dass der Wahlvorstand dieses Wahlbezirks (abgebender Wahlvorstand) die verschlossene Wahlurne, das Wählerverzeichnis, die Abschlussbeurkundung und die eingenommenen Wahlscheine dem Wahlvorstand eines bestimmten anderen Wahlbezirks (aufnehmender Wahlvorstand) zur **gemeinsamen Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses** unverzüglich zu übergeben hat.
- Wird **während** der **Wahlzeit** bereits **erkennbar**, dass der Fall von weniger als 50 Abstimmende eintreten könnte, informiert der Wahlvorsteher unverzüglich den Vorsitzenden des GWA, der einen aufnehmenden Wahlvorstand bestimmt und dessen Wahlvorsteher informiert.
- Am Wahlraum des abgebenden Wahlvorstands ist ein **Hinweis** anzubringen, **wo** die gemeinsame Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt.
- Der Transport der zu übergebenden Gegenstände wird vom Vorsitzenden des GWA veranlasst und erfolgt in Anwesenheit des Wahlvorstehers und des Schriftführers, eines weiteren Mitglieds des Wahlvorstands und soweit möglich weiterer anwesender Personen (z. B. Wahlbeobachter).
- Der aufnehmende Wahlvorstand wird den Inhalt der Wahlurne des abgebenden Wahlvorstands zusammen mit den übrigen Stimmen des Wahlbezirks **vermengen und auszählen**.
- Der Vorgang ist in der **Niederschrift** des aufnehmenden Wahlvorstands („**Wahlniederschrift bei Einbeziehung eines anderen Wahlbezirks in die Ergebnisermittlung (aufnehmender Wahlvorstand)**“) zu vermerken. Ebenso ist die Übergabe der Wahlurne und der Wahlunterlagen in den Niederschriften des abgebenden („**Wahlniederschrift bei weniger als 50 Wählern (abgebender Wahlvorstand)**“) und aufnehmenden Wahlvorstands zu vermerken.

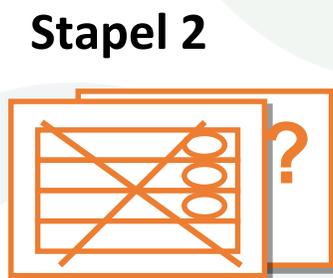
Sortierung der Stimmzettel = Stapelbildung (1)

Mehrere Beisitzer bilden unter Aufsicht des Wahlvorstehers aus den Stimmzetteln die folgenden **Stapel**:

1. Nach Ja- und Nein-Stimmen getrennte Stapel mit den zweifelsfrei **gültigen Stimmzetteln** (Stapel 1)
2. Stimmzettel, die sofort als **ungültig** zu erkennen sind oder deren Gültigkeit im Ganzen **fraglich** erscheint (Stapel 2).



zweifelsfrei gültige Stimmzettel, getrennt
nach Bewerbern

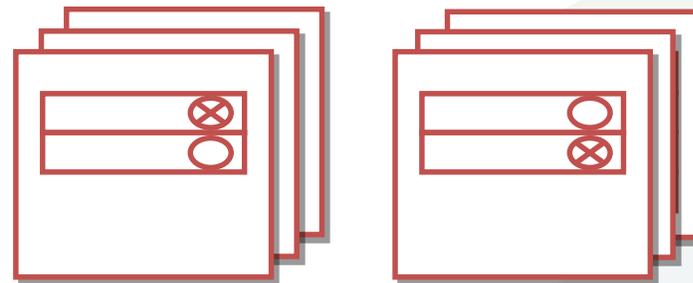


Offensichtlich **ungültige Stimmzettel** und Stimmzettel
mit Anlass zu **Bedenken**

Prüfung und Zählung des Stapels 1

1. Die Stimmzettel jedes unter 1. genannten Stapels werden nacheinander von zwei Beisitzern unter gegenseitiger Kontrolle auf die Gültigkeit und die richtige Zuordnung der Stimmabgabe überprüft und durchgezählt.
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 5 der **Niederschrift** als gültige Stimmen bei dem Kennbuchstaben **E** als Zwischensumme 1 vom Schriftführer eingetragen.

Stapel 1 –
zweifelsfrei gültige
Stimmzettel nach Ja- und
Nein-Stimmen getrennt



- Prüfen
- Zählen

Zählung der ungültigen und zweifelhaften Stimmzettel (Stapel 2)

1. Danach **entscheidet** der Wahlvorstand über die Stimmzettel, die **sofort** als **ungültig** zu erkennen waren oder deren **Gültigkeit fraglich** erschienen (Stapel 2).
2. Im Prinzip ist eine **sofortige** Zählung der **offensichtlich ungültigen** Stimmzettel bei fast allen Ungültigkeitsgründen möglich und eine förmliche Entscheidung verzichtbar. Die Ungültigkeit muss aber zweifelsfrei für jedes Mitglied des Wahlvorstandes feststehen. Bestehen die geringsten Zweifel, muss der Wahlvorstand über die Gültigkeit Beschluss fassen. Die Zahl der **ungültigen Stimmzettel** wird unter **Kennbuchstabe C** in Abschnitt 5 der Wahlniederschrift vom Schriftführer eingetragen.
3. Sodann entscheidet der Wahlvorstand über die **zweifelhaften Stimmzettel** in jedem Einzelfall durch **Beschlussfassung**. Dabei werden die für **gültig erklärten Stimmzettel**, unter Angabe der vergebenen Stimmzettel-Nummer und wie die Stimmabgabe gewertet wird, in Ziffer 4.4.1 und die Stimmen unter **Kennbuchstabe E** in Abschnitt 5 der Wahlniederschrift vom Schriftführer als Zwischensumme 2 eingetragen.
4. Die für **ungültig erklärten Stimmzettel** werden unter Angabe des Ungültigkeitsgrunds und der vergebenen Stimmzettel-Nummer in Ziffer 4.4.2 und die Gesamtzahl der ungültigen Stimmzettel unter **Kennbuchstabe C** in Abschnitt 5 der Wahlniederschrift vom Schriftführer eingetragen.

Addieren und Prüfen der Stimmen

Nachdem alle Stimmen ermittelt wurden, zählt der Schriftführer die Zwischensummen und die auf Ja und Nein entfallenen Stimmen zusammen und trägt die Summe bei **Kennbuchstaben D** ein.

Ein Beisitzer überprüft diese Zusammenzählung.

Die **Summe** der ungültigen **Stimmzettel C** und der gültigen **Stimmzettel D** muss mit der Zahl der **Abstimmenden insgesamt B** übereinstimmen.

Schnellmeldung:

Sobald das Abstimmungsergebnis im Wahlbezirk festgestellt worden ist, meldet es der Wahlvorsteher auf dem schnellsten Wege dem Wahlamt unter 06224/901-101 mittels Schnellmeldung und Codewort.

Wichtig:

Den Hörer erst auflegen, wenn der Empfänger die Zahlen bestätigt hat.

Verpackung:

Nach Schluss des Abstimmungsgeschäfts werden je für sich verpackt:

- die gültigen Stimmzettel, geordnet und gebündelt nach Ja- und Nein-Stimmen,
- die eingenommenen Wahlscheine, soweit sie nicht der Niederschrift beizufügen sind,
- die übrigen Wahlunterlagen (insbesondere das Wählerverzeichnis und das besondere Wahlscheinverzeichnis).

Bitte diese Kuverts mit den beiliegenden Siegelmarken verschließen.

Niederschrift über die Abstimmungshandlung

- Der Wahlvorstand genehmigt die Niederschrift.
- Anschließend unterzeichnen alle Mitglieder des Wahlvorstands die Niederschrift.
- Verweigert ein Mitglied seine Unterschrift, so sind die Gründe in der Wahlniederschrift zu vermerken.

Der Wahlniederschrift sind beizufügen:

- Wahlscheine, über die der Wahlvorstand besonders beschlossen hat,
- Stimmzettel, die sofort als ungültig ausgesondert wurden,
- Stimmzettel, über deren (Un-)Gültigkeit besonders beschlossen wurde.

Der Wahlvorsteher hat die Wahlniederschrift mit den Anlagen, Wählerverzeichnis und die verpackten Unterlagen unverzüglich nach Abschluss der Auszählung dem Wahlamt zu übergeben (Ratssaal im Rathaus).

Erst nach der Kontrolle durch das Wahlamt kann weggegangen werden.

Jeder Wahlbezirk hat bis dahin beschlussfähig vertreten zu sein. Es müssen also der Vorsitzende, der Schriftführer (oder deren Vertreter) sowie ein Beisitzer anwesend sein.

Bei Rückfragen oder Unklarheiten können Sie sich gerne im Vorfeld des Bürgerentscheids aber auch am Abstimmungssonntag jederzeit beim Wahlamt unter 06224/901-101 melden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung
beim Bürgerentscheid!